

Allerhöchst genehmigte

Königl. West-

Preussische

Elhingsche

von Staats- und

Zeitung

gelehrten Sachen.



Schmarach a. Elbing

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

Nro. 76. Elbing. Donnerstag, den 21sten September 1826.

Berlin, den 16. September.

Bei der am 13. und 14. d. Mts. geschehenen Ziehung der dritten Klasse 54. Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 8000 Thlr. auf Nr. 57806; 2 Gewinne zu 3000 Thlr. fielen auf Nr. 5147 und 39331; 3 Gewinne zu 1200 Thlr. auf Nr. 5165, 12469 und 22810; 4 Gewinne zu 800 Thlr. auf Nr. 20058, 27.483, 41717 und 89493; 5 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 26964, 50097, 54573, 71143 und 88554; 10 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 12609, 13521, 13768, 16505, 32045, 39056, 51613, 74156, 84462 und 85477; 25 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 3010, 6796, 7120, 8765, 11462, 18054, 18953, 19763, 33617, 40198, 43683, 44329, 51082, 59377, 59551, 64461, 69581, 74609, 74975, 75201, 75709, 81030, 84220, 86368 und 89019.

Der Anfang der Ziehung der 4ten Klasse dieser Lotterie ist auf den 11. October d. J. festgesetzt.

Berlin, den 15. Sept. 1826.

Königl. Preuss. General-Lotterie-Direktion.

Dramburg, den 7. Septbr.

Gestern und heute hatten wir das hohe Glück, Se. Majestät den König in unsern Mauern zu haben. Allerhöchst dieselben trafen auf Ihrer Rückreise von Königsberg über Glatow mit dem Prinzen Wilhelm (Sohn Sr. Majestät) und dem Prinzen Albrecht R.R. Hh. gestern Nachmittag bier ein, geruhten hier zu übernachten, und sezten heute früh, von unsern heissen Segenswünschen begleitet, Ihre Reise nach Stargard fort.

Se. Majestät hatten jede Empfangsfeierlichkeit verboten. Sie wurden von den Chef-Präsidenten der beiden Landes-Collegien zu Eddlin empfangen und äußerten sich sehr huldvoll. Die Freude der Bewohner des hiesigen Kreises und der Stadt bei dem Anblick des Königs, ihres guten Herren, war verzehrt und groß, und äußerte sich oft in einem enthusiastischen Hurrah, so wie sie sich auch in einer Illumination der Stadt zu Tage legte.

Königsberg, den 16. September.

Die Witterung im August zeichnete sich durch Hitze und Trockenheit aus; in einigen Gegenden fanden Gewitter mit Hagel statt. Der höchste Stand des Thermometers war  $+26^{\circ}$  am 4ten Nachmittags, der niedrigste Stand  $+7^{\circ}$  am 2en Morgens. Auch der Höhenrauch war fortdauernd, vom 23sten bis zum 25ten war der in Memel stattfindende schweflig riesig, und sehr dicht. Höhenrauch auch in der See so dicht, daß die Fischer, welche sich auf dieselbe begaben, wieder umkehren mußten. Am 7ten entstand in Königsberg bei stark fallendem Regen Abends ein Sturm, der Stauwasser verursachte. Am 8ten hatte die Wärme bedeutend abgenommen und nach Mitternacht war Regen eingetreten. Am 10ten gegen Abends zeigte sich am Himmel eine Feuerkugel. In Folge der außergewöhnlichen Dürre sind beinahe sämtliche Wasserbehälter und Teiche, welche nicht durch Quellen oder sonstige Wasserzufüsse gespeist werden, ausgetrocknet. In dem hiesigen Landkreise litten 11 mit Kavallerie besetzte Dörfchen in einem Umkreise

von 2 Meilen Wassermangel, dem durch die Versiegelung der Brunnen und Rücksichtnahme auf Quellen unter Leitung von Pionieren glücklich abgeholpen wurde. Ernte. Selbst die ältesten Landwirthe wissen einer so frühen Ernte als der diesjährigen sich nicht zu erinnern. Dieselbe ist jedoch rücksichtlich der Sommersaaten schlecht und in Betreff d. s. Roggens mittelmäßig ausgefallen. Da auch die Gatsenfeuchte, besonders Kartoffeln märrathen sind, so ist die Besorgniß nicht ungegründet, daß es in einigen Gegenden, für den gemeinen Mann an Nahrungsmitteln fehlen wird, auch der Futtermangel wird drückend sein. Als eine Seltenheit für diese Klima verdient bemerkt zu werden, daß in Memel Schornstein zotzen, obwohl alle Räume gejogene weiße reife Weizenäubchen vorhenden waren. Die Gesundheit zu stande unter den Menschen war nicht ungewöhnlich, jedoch sind in Königsberg 35 Personen mehr als im Juli gestorben. — Der Mühbrand unter dem Radwich, hat sich in der jüngst verflossenen Zeit nur in einzelnen Orten an einzelnen Stücken geäußert, jedoch haben die Pocken in einigen Gegenden unter den Schäfern Verheerungen angerichtet. Getreidepreise. Die höchsten waren in Memel der Schafel Weizen 1 Rihlt. 6 sgr. 6 pf., Roggen 28 sgr. Gerste 23 sgr. und Haser in Braunsberg 21 sgr. Die niedrigsten Preise waren: der Schafel Weizen 29 sgr. in Königsberg und Rastenburg, Roggen 22 sgr. 9 pf. in Königsberg, Gerste 18 sgr. in Wehlau und Haser 16 sgr. in Rastenburg. Unzufriedenheit. Sechs Feuerbrünste entzündete der Blitz, wodurch 32 Gebäude zum Theil mit dem diesjährigen Einsturze und dem Viehbestande eingeschwert sind. Von sieben Bränden ist die Entstehungszeit nicht ausgewisst, es sind dadurch 21 Wohn- und Wirtschaftsgebäude zerstört worden. Auf einer mit Kiesierholz beladenen Wittenrein brach unweit Wedlow im Pregel Feuer aus, wodurch der dritte Theil der Ladung verloren ging. Forstbrände haben häufig statt gefunden, sind jedoch größtentheils bald geblöscht. — Ertrunken sind 18 Personen, davon 4 beim Baden. 4 Personen sind vom Feuer in den getötet und 4 sind tot ausgefunden. Auf am vereinigten verloren das Leben: Ein Arbeitermann fiel beim Übertragen des altsächsischen Kirchhumes auf das innere Gerüst und wurde von einem Balken erschlagen. Ein Mann wurde von durchgehenden Pferden geschleift und starb an den Folgen der erhaltenen Verletzung. Eine Frau fiel von einem Hufe in der Scheune und brach den Hals. Ein Kind wurde durch den Umsturz einer Scheunenhütte und ein anderes halbjähriges Kind von den Flügeln einer Windmühle erschlagen. Ein Wohn-

hause des 33sten Regiments wurde beim Mandverdurch einen Bajonettstich tödtlich verwundet. Selbstmord haben sich acht ereignet. Handel. In Memel ließen 58 Schiffe ein und zwar 42 Schiffe mit Ballast, 9 mit Heringen, 1 mit Eisen, 2 mit Stückgütern, 2 mit Steinkohlen, 2 mit Salz. Ausgelaufen sind 56 Schiffe mit Holz, 6 mit Saat, 4 mit Roggen, 1 mit Hanf und 1 mit Flachs, überhaupt 68 Schiffe. In Pillau sind angekommen 13 Schiffe mit Stückgütern, 6 mit Theer und Dachpflanzen und 12 mit Ballast, überhaupt 31, ausgelaufen sind 43 Schiffe, davon 8 mit Getreide, 23 mit Stückgütern, 10 mit Holz, 2 mit Ballast. — Auf die hiesigen Handlungsspeicher sind aufgemessen 20 Last Weizen, 56 L. Roggen, 4 L. Gerste, 180 L. Haser, 2 L. Erbsen. Abgemessen sind nach dem Auslaufe 29 L. Weizen, 85 L. Roggen, 116 L. Haser und 32 L. Erbsen.

Leipzig, den 12. September.

Wegen Verbindungen haben auf der hiesigen Universität diesen Sommer hindurch mehrere Verhaftungen und Relegationen statt gefunden. — Der Handel aller Art liegt außerordentlich darnieder und man hofft mehr von der nächsten Michaelismesse, als man auf einen guten Aussall derselben hofft. Die Beschränkungen, welchen Leipzig wegen der nahen Gräben ausgelegt ist, wirken auf seinen Handel und auf seine Gewerbe höchst nachtheilig. — Vor Kurzem zeigte sich hier, unstreitig als Folge der großen Hitze und Trockenheit, eine ungewöhnlich große Sterblichkeit, welche jedoch bald wieder nachließ. Vom 12. bis 18. Aug. wurden 54, vom 19. bis 25. aber nur 26 Menschen beerdigt. Die Ernte an Weizen und Roggen ist außerordentlich reichlich an Stroh, jedoch nicht so reichlich an Körnen ausgefallen. Das Getreide aller Art, so wie auch Rapssamen, ist etwas gestiegen, und das Brot ist kleiner geworden.

Von der Nieder-Elbe, vom 12. September.

Das in Westfriesland, in Gröningerland und in Friesland ic. seit Juli und August herrschende gallemartige Nervenfieber scheint allein durch die anhaltende Hitze, Ausdünstung des Marschbodens und durch den Genuss d. s. durch die Dürre verdorbenen Wassers in den Marschen entstanden zu sein. Auch in Ostfriesland herrscht es nur in den Marschen und Földern fast eben in der Art, wie in den beiden Sommern 1811 und 1812. Anstelle ist es aber nicht, und in den Sanden und selbst in den Mooren gegenüber des Landes wird es fast gar nicht bemerkt.

Aus den Niederlanden, vom 9. Septbr.

Meldungen aus Rotterdam melden, daß eine große Anzahl Engländer nach Holland gereist waren, um

wo möglich vor der Bekanntwerdung der Einführ-Erlaubnis noch zu wohlfelten Preisen einzukaufen, daß aber am Markte zu Rotterdam die Preise so gleich verächtlich in die Höhe gingen.

Innehalbzehn Wochen, vom 22. Juni bis zum 21. August, sind in Gröningen 613 Menschen gestorben, da sonst während eines solchen Zeitraums nur 200 im Herzen verloren. Die Zahl der Kranken beträgt bei einer Bevölkerung von ztausend Seelen jetzt einige tausend.

Paris, vom 8. September.

Von allen Seiten und namentlich aus den südl. Provinzen gehen Berichte über die von Stürmen angerichteten Verheerungen ein. Dies ist namentlich in der Gegend von Auch der Fall gewesen, wo das Thermometer am 24. Aug. bis auf 34 Gr. Neutrale gestiegen ist.

Der 17jährige Schnellläufer Rummel legte Montag einen Weg von 230 Minuten in 46 Minuten (5 Minuten in einer) zurück; seine Einnahme betrug 1100 Thlr. pr. Tour.

Eine hiesige Zeitung ersucht den Schnellläufer Rummel, wenn er wieder öffentliche Laufkunststücke machen würde, eine heutsc. Unschicklichkeit abzulegen; der Mann ließ nämlich Montag mit einer Peitsche in der Hand, womit er links und rechts die überlästigen abwehre, von denen mancher einen Hieb bekommen haben möchte. (Wir ersuchen unsterreich, daß es der französischen Wohltätigkeitsgesellschaften möge, einem Schnellläufer, der sich sein Brot erläuft, fernerhin nicht den Weg zu versperren oder auf die Füße zu treten.)

Über die Hinrichtung des als Ketz verurtheilten Schullehrers in Valencia (s. unsre Tzg. No. 73) macht die Tzts. folgende Bemerkungen: „Den 31. Juli ist in Valencia „ohne daß die spanische Regierung die mindeste Runde davon hatte“, ein beweisnswertes Ereignis vorgefallen. Ein der Ketzerei überführter Mann ist in dieser Stadt mit Gebräuchen der ehemaligen Autodafés hingerichtet worden. Werzigens muss bemerkt werden, daß die Geistlichen, die in dieser Sache zu sprechen hatten, nur die neuen Lehren des Mannes für Ketzerei erklärt, nachdem sie den Unzäglichlichen umsonst zu bewegen gesucht, daß er zur Einheit des Glaubens, welches in Spanien ein Gesetz ist, zurückkehren möge. Aber ein weltliches Gericht hat mit Antwendung der gegen Ketzerei bestehenden Sache die Todesstrafe erkannt. Es ist beklagenswerth, daß man in Spanien noch dergleichen Schauspiele sieht, nachdem man von solcher Strenge seit langen Jahren kein Beispiel gehabt hat. Eine Religion der Liebe und des Lichts sollte nur durch Überzeugung, nie durch

Schrecken berischen. „Furcht, sagt Gleury, macht Heuchler, aber keine Christen.“

London, vom 6. Septbr.

Am gestrigen Getreidemarkt zu Markham ist der Heser, in Folge der freien Zulassung, auf 6 Shill. im Preise pr. Quartal gewichen und man schenkt fast allgemein zu glauben, daß die Minister im nächsten Parlament auf fortdauernde freie Zulassung aller fremden Getreidegarantien gegen einen entsprechenden Schutzgoll (bei Weizen etwa 12 Shill. das Quartal) antragen und auf diese Weise das gegenwärtige, dem größten Theil der Nation verhasste Getreide-Einführungssystem aufzuhoben suchen werden.

Schwere Regengüsse haben dieser Tage in mehreren Gegenden grosse Verheerungen angerichtet, im Ganzen aber den Wiesentwuchs, die Rübenfelder u. s. w. zur Freude des Landmanns auch sehr erquickt.

In Irland ist auch die Theurung der Kartoffeln so gross, daß mehrere Zeitungen den wohlhabenden Personen anempfohlen haben, sich derselben ganz zu enthalten, da die Armen derselben nicht entbehren können.

In Schottland ist holländisches Heu gebracht worden, das auf 3. Pf. 15 Sh. die Ton oder 9 Pence der Stein mit allen Kosten zu stehen kommt. Lord Cochrane hat sich wegen des mangelhaften Zustandes der Maschinerien auf seinem Dampfbooten Perseverance beinahe 6 Wochen auf Egliari aufhalten müssen.

Moskau, den 3. September.  
Die Krönung fand heute statt. Ihre Maj. die Kaiserin Alexandra Feodorowna war zwar durch die vielen Unzüge u. sehr angegriffen, indes kann diese Erschöpfung weiter keine nachhaltigen Folgen haben. Nach der Krönung werden eine Menge Orden ausgetheilt, wobei besonders die anwesenden Gesandten mit den vorzüglichsten belohnt werden.

Nun lebt und webt es auf allen Gräzen und die Anstalten zu den Illuminationen sind außerordentlich; die Paläste der Behörden und öffentlichen Kaiserl. Anstalten sind hinter den mächtigen Gießen kaum sichtbar.

Durch die Ankunft Sr. Kaiserl. Hoheit des Cesarewitsch wurde die Stadt wie die Kaiserl. Familie überrascht. — Am 27. wurden, auf Befehl des Kaisers, Gottesdienst und Dankgebete für die glückliche Ankunft des Grossfürsten Konstantin in der Kathedrale gehalten. Die Holländische stendte in gespannter Erwartung, die drei Kaiserlichen Brüder in Liebe und Eintracht bei einander zu erblicken, bei Ablieb des Tages schon durch alle Kreml-Glocken das Gerüste zum Beginnen der heiligen Handlung

gaben, so traten aus dem Palaste die Ober-Rammerherren, Kammerherren und Ceremonien-Meister, in den reichsten Gardesuniformen, der Kaiserl. Familie voran, den Zug zum Gottes-Tempel zu eröffnen. Se. Maj. der Kaiser führten Ihre Majestät die Kaiserin Mutter, Se. Königl. Hoh. der Großfürst Konstantin, den Majestäten folgend, führte Ihre Königl. Hoh. die Großfürstin Helena Pawlowna, umgeben von Sr. Königl. Hoh. dem Großfürsten Pawlowitsch und Sr. Königl. Hoh. dem Prinzen Carl von Preußen. Sobald die Kaiserlichen Majestäten und Hoheiten nur erschienen, so überstieg des Volkes Hurrah-Rufen alle Gränzen der Freude und des Entzückens. Sobald man aber im Zuge Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra vermisste, verwandelte sich des Volkes Freude schneunig in ängstliche Besorgniß, in Fragen und Muthmaßungen die Ursachen dieses traurigen Ereignisses zu erfahren, bis endlich bekannt wurde, daß Unpäßlichkeit Ihre Majestät abgehalten habe, diesem hohen Fest beizuhören zu können; dies sei zugleich die Ursache, daß der heil. Erbahrungstag der Kaiserl. Majestäten nicht früher bestimmt werden konnte. Am 28. erfolgte die öffentliche Publication, wodurch die freudigste Nachricht mitgetheilt wurde, daß Ihr Majestät die Kaiserin Alexandra Feodorowna der Genesung nahe sei; wobei zugleich die Bekanntmachung den Tag der Hebung bestrend, publicirt wurde. Die Bekanntmachung lautete:

„Da der Allerbeschaulichste, Allermechthigste große Monarch und Kaiser, Selbstherreher aller Reuken, Nicolai Pawlowitsch, den geerben Thron seines Stammvater, den Thron Russlands, besiegen, so gerufenen Allerbürtigkeiten, nach dem Beispiel der gotterwürdigen Monarchen seines Schöpfers verstorbenen Vorläufern, die heilige Erkrankung und Gelingung Se. Majestät, die auch seiner Gemahlin, der großen Monarchin, Alexandra Feodorowna zu Theil werden wird, mit des Allerbürtigen Gottes Weihand und Hülfe anzunehmen, und den 22ten Tag des August-Monats (3. September) dieses Jahres, zu dieser allerheiligsten Handlung festzusetzen. Es wird demnach hiermit allen leeren Unterthanen bekannt gemacht, damit sie an diesem Segnungstage ihre andächtigen Gebete zum König aller Könige erheben mögen, damit derselbe seine Güte und Hülfe segne über das Reich Se. Majestät verbreite, Friede und Ruhe zu seinem heiligen Raum und zum unerschütterlichen Wahl des Reichs befestigen möge.“

Moskau, den 18. (30.) August 1826.

### Türkische Grenze, vom 2. Septbr.

Einem Schreiben aus dem Archipelagus vom 5. August zufolge haben Beschids-Truppen, vereinigt mit denen von Negroponte, sich vor Aichen aufgestellt. Guras Nesse ist zu ihnen übergegangen, und dieser General selbst möchte einer Capitulation nicht abgeneigt sein. Fabvier steht mit 400 Männern in

Methone, welchen Vorsken er aber, wenn Hydra bedroht wird, verlassen muß. Der Archipelagus ist gegenwärtig, die kriegsführenden Nationen ungereitet, von nahe an 60 Kriegsschiffen bedeckt, als: 4 sardinischen, 9 engl., 5 amerikanischen, 22 österreichischen und 17 französischen Schiffen, worunter an 15 Fregatten und 3 Linienschiffe, und dennoch kann engl. Fahrzeuge sind zu Anfang des August ausgeplündert und die Mannschaft des einen niedergehauen werden.

Die Nachricht in Bereff des englischen Philhellenen Gordon wird durch ein Schreiben aus Corfu vom 8. Aug. bestätigt. Briefe, welche so eben aus Zante hier angekommen sind, heißt es darin, enthalten die Anzeige, daß der Oberst Gordon, ein Freund Romania angekommen ist, wohin er sich mit dem Gelde, das von dem Londoner Philhellenen-Comite der griechischen Regierung gesendet wurde, begeben hatte. Als er eben im Begriff stand, in Begleitung seines Secretärs, von Napoli abzureisen, wurde er von den Rumelioten angegriffen, die ihn gewaltsam plünderten, und ihm tausend harte Thaler raubten, ohne daß die sogenannten griechischen Behörden sich seiner im geringsten annahmen. Er beschlägt sich laut über die Un dankbarkeit der Griechen, und behauptet, daß er der Sache seiner Mänderer nicht länger dienen wolle, indem er sich übrigens glücklich schäfe, daß er nebst seinem Secretair bei diesem schändlichen Vorfall mit dem Leben davon gekommen.

### Wermischte Nachrichten.

Vor einigen Tagen wurde in das chirurgische Museum zu Bonn ein Schäfer gebracht, welcher mit der brandigen Blatter behaftet war, woran er bald nach seiner Aufnahme starb. Seine Krankheit war dadurch entstanden, daß er sechs binnen kurzer Zeit am Milzbrande krepirende Schafe eingescharrt hatte, ohne dabei die nötige Vorsicht zu beobachten.

Am 29. Juli früh zwischen 4 und 5 Uhr hörte man, wie die schlesischen Provinzialblätter melden, zu Ober-Waldig im Glazischen, vom Annaberge her zwei Schäfe fallen. Man fand den Jäger Anton Büttner und die herrschaftliche Köchin Johanna Beynlich in kneiender Stellung, daß Gebetbuch in der Hand, erschossen; ihr war die Kugel durch den Schläf, und ihm durch den Mund gegangen. Beide fühlten Neigung für einander, und Büttner wollte seine Geliebte — die von ihm schwanger war — heirathen; allein er wurde aus dem Dienst entlassen, und aus Verweisung weichen sie sich dem Tode. Beilage.

Beilage zur Königl. Westpreussischen Elbingischen Zeitung No. 76.  
und Anzeiger von gemeinnützigen, Intelligenz- und anderen den Nahrungsstand  
angehenden Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Elbing, Donnerstag, den 21sten September 1826.

Des Kaisers Alexander letzte Krankheit.

Der Leibarzt des verstorbenen Kaisers Alexander, Doktor Mylie, (ein geborner Engländer) hat über den Verlauf der letzten Krankheit des Kaisers ein Tagebuch geführt, welches in der allgemeinen Zeitung abgedruckt erschien ist. Wir entnahmen aus demselben nachstehende Notizen. In der unferer Abreise aus der Stadt Drehow sagte mir der Kaiser, Bediente Feodorow, der Kaiser befindet sich nicht wohl und sehe ungewöhnlich blaß aus. Als wir Abends gegen 10 Uhr in Mariampol angekommen waren, ließen Sr. Maj. mich rufen und fragten mich zum erstenmal um Rath. Der Zustand des hohen Kranken war sieberhaft. Da am folgenden Morgen die Reise fortgesetzt werden und wir in Taganrog ankommen sollten; so begnügte ich mich, ein kleines Glas Punsch und warme Kleidung zu verordnen, um die Haut Ausdünstung hervorzurufen. Jo der Nacht hatte sich aber das Fieber vermehrt und der Kaiser hatte übel geschlafen. Als ich mich am Morgen bei ihm einsand, klagte Er über allgemeine Mattigkeit, über Kopf, und noch mehr über Schmerzen in den Leisten. Seine Gesichtsfarbe war blaß, die Nögel an den Fingern bläulich gelb, die Augen und die Haut ein wenig gelb, die letztere kalt, trocken und rauh, die Zunge belegt, 100 Pulsschläge in einer Minute. Es dauerte nicht lange so stellte sich am ganzen Körper große Hitz, beschwerliches Atmenholen, Aufstoßen, Durst, Beängstigung und niederschlagende Gewüthsbewegungen ein, welche letztere Sr. Maj. vom Anfang der Krankheit bis zum Ende derselben nie verlitten. Ich erkannte nunmehr die Krankheit für ein nachlassendes Fieber, verbunden mit Unordnungen in den Verdauungs- und Gallen-Absonderungs-Organen und Anhäufung von Unreinigkeiten im Darmkanale, und verordnete dagegen Pillen aus Saloppe, Ababarber und Salomel, welche Ausleerungen bewirkten und den Puls bis auf 90 Schläge in der Minute zurückbrachten. Am folgenden Tage nahm der hohe Kranke einmal einen Aufzug von Sennar, war aber weder durch

meine, noch durch des Fürsten Wolkonsky Bitten zu bewegen, noch ein zweitesmal, geschweige denn öfter, wie eigentlich hätte geschehen sollen, von dieser Medizin zu nehmen. Die Macht war unruhig, die Zunge trocken und weiß, der Puls 120 Schläge in der Minute. Der Kranke klagte über Kopfschmerz, dieser schien über großenteils von der gewohnten niedrigen Lage des Kopfes im Bett und von dem harten Kopfkissen herzutreten, denn nachdem Ihr Majestät die Kaiserin ein dickeres und weicheres Kopfkissen untergelegt hatten, klagte der Kaiser nicht mehr darüber. (Kores. folgt.)

Allerles.

(Papier, um Rost von Stahl und Eisen weg zupuschen.) Man trocknet Bimsstein auf glühenden Kohlen, pülvrt ihn, reibe ihn mit Leinöl-Firnis, und verdünne ihn hierauf mit etwas von diesem Firniß, bis er so dünn wird, daß man ihn mit einem Pinsel austragen kann. Um ihm eine gelbe, schwarze oder braunrothe Farbe zu geben, setzt man ihm während des Übertrags etwas Ocher, englisch Roth oder Lampenschwarz zu. Diese Composition muß so gleichförmig als möglich aufgezogen und in der Luft getrocknet werden. Nachdem die erste Lage derselben auf das Papier aufgezogen wurde, trägt man, nachdem dieselbe vollkommen trocken geworden ist, eine zweite Lage auf, und läßt das Papier, wenn auch diese trocken geworden ist, durch Walzen laufen, um es glatt und eben zu machen. Diese Masse muß bei dem Auftragen flüssig sein, und vor demselben umgerührt werden.

Ein englisches Blatt empfiehlt zur Verhinderung des so lästigen Eingehens der Wollenszeuge beim Waschen, dieselben so heiß wie möglich in Seife zu waschen, dann, sobald das Stück rein geworden ist, dasselbe sogleich in kaltes Wasser zu tauchen, gut auszuwinden und zum Trocknen aufzuhängen.

# H u n g e r.

451.

Der Hunger verfügt jedes Gericht,  
Nur sich selber nicht.

452.

Lieber sich vom Essen ganz entzöhnen,  
Als ein Fleisch essen, gesalzen mit Thränen.

453.

Die Reichen essen, wenn's ihnen beliebt,  
Die Armen, wenn's etwas zu essen giebt.

# A n g e k o m m e n e F r e m d e.

Kaufmann Busmehwer von Königsberg, Kaufm. Lesser von Landsberg an d. W., Frau Steuer-Inspektor Igugen und Frau Kaufm. Gustius von Königsberg, Intendanturraabin Peterson von Königsberg, Justizrat Uttermann von Memel, Lieutenant v. Puttkammer von Königsberg, Regierungs-Secretaire Reinert von Danzig, Buchhalter Freudenberg von Braunsberg, Capitain v. Heidenacker von Danzig, Dekonom Brand von Schienwalde, Lieutenant Dynhausen von Danzig, Kaufm. Gätner von Danzig, Kaufm. Michalski von Königsberg, Regierungs-Direktor Frey von Königsberg, General-Major Beyer von Berlin, Regierungs-Kath. Graf Klingsporn von Danzig, Kaufm. Hirsch von Flehnen.

In der Buchhandlung sind folgende Bücher für beigefügte Preise zu haben:

The dictionary of merchandize, and nomenclature in all languages; for the use of counting-houses: containing, the history, places of growth, culture, use, and marks of excellency, of such natural productions, as from articles of commerce; with their names in all european languages. 20 sgr. Jenken, Aug. Ephraim, kleines Wörterbuch, oder Erklärung solcher Wörter, die von dem gemeinen Manne oft gar nicht, oder ganz unrichtig verstanden werden. Ein Beitrag zum Schulunterricht. 5 sgr.

Gesvärde, Zins, oder Interessen-Tabelle zu leichter Berechnung aller im gewöhnlichen Verkehr vorkommenden Zinsen. 20 sgr.

# Verlobungs-Anzeige.

Die hente vollzogene Verlobung meiner ältesten Tochter, Dorothea Caroline, mit dem Stadtgerichts-Registratur Herrn Jordann zeige ich hierdurch ergebenst an.

Elbing, den 19. Septbr. 1826.

A. F. Waas.

# PUBLICANDA.

Nachdem über das sämmtliche Gerüdgen des verstorbenen Geisthermeisters Johann Gottfried Hirschfeld und dessen separaten, noch lebende Ehefrau Anna Dorothea, geb. Klatt, durch die Verfügung vom 20. Dezember 1825 des Concurs, und zwar das abgekürzte Prioritäts-Berfahren, eröffnet worden: so werden die unbekannten Gläubiger deren Gemeinschuldnier hierdurch öffentlich aufgesfordert, in dem auf den 18ten Oktober c. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Justizrat Jacobi, angesetzten peremptorischen Termin entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Beitrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzugeben, die Dokumente, Weischaften und sonstigen Beweismittel darüber im Original oder in den glaubter Abschriften vorzulegen und das Nötige zu Protocoll zu verhütheln, mit der beigesetzten Verwarnung, daß die im Termin aubbleibenden und auch bis zu erfolgender Liquidation des Alten ihre Anprache nicht anmeldenden Gläubiger mit allen ihren Forderungen an die Masse der Gemeinschuldnier aufgeschlossen, und ihnen deshalb ein ewiges Stillstehen gegen die übrigen Creditoren werbe auferlegt werden.

Übrigens bringen wir denselben Gläubigern, welche den Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die Herren Justiz-Commissarien Niemann, Seeger, Lawerent und Schelle als Bevollmächtigte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen und denselben mit Vollmacht und Information zu versetzen haben werden. Elbing, den 2. Juni 1826.

Königl. Preus. Stadtgericht.

Gemäß dem althier aubhängenden Subhastations-Valent soll das zur separaten Anna Gertruda Henselischen Concursmasse gehörige, sub Lit. A. I. 664. belegene, auf 1034 Mthlr. 20 sgr. 6 pf. gerichtlich abgesetzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Der Auktions-Beitrag ist auf den 16ten December c., um 11 Uhr Vormittags, vor unsrem Deputirten, Herrn Justizrat Stöppnick, angetroffen, und werden die jessch- und jahlungsfähigen Kaufmässigen hierdurch aufgesfordert, alsdann althier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlouthen, und gewaltig zu sein, daß demseligen, der im Termin Weisbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderung auftritt, eintritt, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Faxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 31sten August 1826.

Königl. Preuß. Stadtericht.

Gemäß dem althier anhängenden Subhastations-Patent soll das zur sepixtirten Anna Gittert und Hensel'schen Concius, Kosse gehörige, sub Lit. A. XVII. No. 91. vor dem Dangzigerthor zwischen den Speichern befindene, auf 227 Mthlr. gerichtlich abgeschlagte Garten öffentlich versteigert werden. Der Licitations-Termin hielt ist auf den 29. Novbr. c., um 10 Uhr Vormittags, vor unserm Deputirten, Herrn Justizrat H. Klebs, anberaumt, und werden die besth. und zahlungsfähigen Kaufkästigen hierdurch aufgefordert, alsdann althier auf dem Stadtericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren, und gewärtig zu sein, daß demjenigen, der im Termine Weisthender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsärsachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Faxe des Gartens kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 31. August 1826.

Königl. Preuß. Stadtericht.

Gemäß dem althier anhängenden Subhastations-Patent soll das den Martin und Gotthaina Wedekind'schen Cheleuten gehörige, sub Lit. A. V. 12. auf dem äußern Mariendürgsdamn hieselbst befindene, aus einem Wohnhause einer Scheuse und 22 Quadrat-Ruther Gradauer bestehende, auf 227 Mthlr. 11 sgr. 2½ pf. gerichtlich abgeschlagte Grundstück im Wege der Ex-ecution öffentlich versteigert werden. Der Licitations-Termin hielt ist auf den 29sten November c., um 10 Uhr Vormittags, vor unserm Deputirten, Herrn Justizrat H. Klebs, anberaumt, und werden die besth. und zahlungsfähigen Kaufkästigen hierdurch aufgefordert, alsdann althier auf dem Stadtericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren, und gewärtig zu sein, daß demjenigen, der im Termine Weisthender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsärsachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Faxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 1. September 1826.

Königl. Preuß. Stadtericht.

Der nach dem Kalender auf den 21en, 22en und 23en October d. J. angesetzte hiesige Jahrmarkt

ist wegen des gleichzeitig eintreffenden jüdischen Verlobungsfestes auf den 18en, 19en und 20en October d. J. verlegt worden, und wird der Vieh- und Pferdemarkt den 17en October c. gehalten werden.

Braunkberg, den 26. August 1826.

Der Magistrat.

Wegen des auf den 16. October c., als am Galli Tage, einkollenden jüdischen Laubhütten-Festes, ist der hiesige Galli-Jahrmarkt, mit höherer Genehmigung, auf Donnerstag, den 19en October c., verlegt worden, wovon das Publikum hiervon benachrichtigt wird.

Neuteich, den 4. Septbr. 1826.

Der Magistrat.

Da die bisherigen Auktionierungen der mit Ende d. J. pachtlos werdenen Fischereien des hiesigen Gebietes und zwar:

1. auf dem halben Weichselstrom vorlängst dem Baarenbässischen Gebiet bis zur Grenze des Dorfs Jankendorf,
  2. in der sogenannten Bärwaldschen Lache bis zur Grenze des Scharyauschen Gebiets,
  3. in der großen und kleinen Linnau, der Binnen- und Lake zwischen Altebäke und Beyerhöfse, dem Linnhässchen und der Krauss- und Schloss-Lache,
  4. auf dem halben Weichselstrom vorlängst den Dorfswästen Kaltherberg, Lakenwald, Liegendorf, Hinterbor, Holm, Liegenorterwiesen und Grenzdorf ebemals zum Dorfe Holm gehörig,
  5. im Liegesluss von Kruckig ab bis zum Ausfluss in's Haff,
  6. in der Linnau dem Hegegraben und Proßnick bis Scharyau heraus,
  7. auf der halben Weichsel gegen Fischerbäke von der Grenze des Dorfs Kaltherberg ab, bis zur Grenze von Fürstenwerder
- erschöpft gewesen sind, so ist in Gemäßheit hoher Regierungs-Bestimmung ein nochmaliger Licitations-Termin auf

den 12ten October c. 3 Uhr Nachmittags, hier festgesetzt worden, wozu Nachlässige hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der Zuschlag an den Weisthenden auf erfolgte Genehmigung der Königl. Regierung zu Danzig ertheilt werden wird.

Die Zeitpacht ist vom 1. Januar 1827 ab auf 6 Jahre bestimmt.

Intendantur Liegenhoff, den 4. Septbr. 1826.

Donnerstag, den 28. September c., Vormittags 9 Uhr und die folgenden Tage sollen zu Groß-Brüggendorf b. Dirschau mehrere wegen des nun mehr bald beendigten Obau- und Entreprise-Hauers des Herrn Amtsgerichts Kozier entbehrlich gewordene Gegenstände, als zu beschlagene und ohne beschlagene Schütteln, 2 Waschgeräte, 1 Färbepfanne, 1 polnischer Kahn, 100 Stück Pfleide, 27 beschlagene Wagen, Eisenzeug, eine complete Schmiede mit einem Blasenbalg und sämmtlichen Handwerkzeug, Steinbänner, Pesselsel, Haken, Kästen und andere Chaussee-Bau-Utensilien und Geräthe in öffentlicher Auction gegen gleich hoare Bezahlung in Courant an den Weisstbiedenden verkauft werden.

Dirschau, den 14. Septbr. 1826.

v. Stempel,  
Capt. v. d. Armee,  
und Stellvertreter des Herrn  
Amtsraths Kozier.

Das auf dem freien Bürgergut Bieland belegene Wohnhaus, bestehend aus 4 heizbaren Stuben, Küche, Kelle und 4 Kammern, so wie ein 3 Morgen eulmisch großer Garten soll von Michaeli c. ab auf 1 Jahr verpachtet werden, und ist hierzu ein Termin auf den 21. d. M. Vormittags 11 Uhr basellbst angesetzt, zu welchem Pachtlustige, welche die gehörige Sicherheit leisten können, hierdurch eingeladen werden.

A. Pankrath,  
Sequestratör.

In dem auf dem äusseren Mühlendamm No. 5. belegenen Grundstücke des B. Kiehbrandt ist die Erste, Stube nebst Küche und Kammer, ferner sind in der neustädtischen Herrnstraße No. 45. 2 Stuben nebst Küche und Kammer vom 1. October ab zu vermieten. Pachtlustige können sich dieserhalb bei mir melden.

Sam. Eb. Schmidt,  
Sequestratör.

Das Haus No. 9. in der Fleischerstraße, worin 1 Saal, 10 heizbare Stuben, 2 Küchen, Waschhaus, Wagentremise, grosse Böden, vorzüglich schöne gewölbte Keller und andere Bequemlichkeiten mehr vorhanden sind, ist im Ganzen oder auch getheilt von Michaeli ab zu vermieten, und das Nähere bei dem Makler Heten J. F. S. Piotrowski oder bei mir zu erfragen.

Strebelow.

Elbing, den 6ten Septbr. 1826.

Mein Haus No. 49. zwischen dem Hohen- und Fischertor, welches sich zu jeder Mähtung vorzü-

lich eignet, bin ich willens zu verkaufen. Kaufzuge belieben sich zu melden bei

Gottfried Grube,  
am Wasser.

Ein neu eingerichteter Platz, an der Mauerstraße gelegen, welcher sich zu einem Gärtnchen sowohl, als zum Aufbewahren von Holz eignet, steht zu verkaufen beim Schuhmachermeister Kleinmond.

In meinem Hause in der Wasserstraße No. 69. oberhalb dem Gerstenbor ist eine Stube nebst Alkoven, Küche und Kammer eine Treppe hoch zu vermieten. Das Nähere erfährt man bei der Witwe Klare auf der Hommel.

Montag, den 25. September, wird eine öffentliche Prüfung der mir anvertrauten Jugend statt finden. Sämtliche verehrte Eltern meiner Schüler und alle Schul- und Jugendfreunde ertusehe ich daher hierdurch ehrerbietigst, sich an dem bezeichneten Tage, Morgens um halb 9 Uhr, in meinem Schul-Local recht zahlreich gewogenheitsvoll einzufinden.

Zugleich ertusehe ich Diejenigen verehrten Eltern, welche ihre Kinder von jetzt ab meinem Unterrichte autovertrauen gedenken, mir selbige noch im Laufe dieses Monats gütigst vorzustellen, und bemerke nur noch, der östern Anfrage wegen, dass auch Kinder, die noch gar keinen Unterricht genossen haben, in meine Schule aufgenommen werden.

Elbing, den 19. Septbr. 1826.

Walter.

Sonnabend Abend, den 23sten September, kann die Ressource schon im neuen Local, im Torborgschen Hause, geöffnet werden, welches den resp. Mitgliedern zur Nachricht angezeigt wird.

Eine stark vergoldete Halskette, woran ein mit 14 echten Perlen gesetztes Schloss nebst kleinem goldenen Schlüssel an dergleichen ganz seinem Ketten befindlich, ist Sonntag, den 10. Septbr. c. Nachmittags in Vogelsang auf dem Wege vom Gasthause durch den herrschaftlichen Garten nach dem Moosfische, und von dort durch den Wald zurück, dann aber vom Gasthause nach dem Schiekhause bis zum Scheibenständner und wieder zurück, verloren gegangen. Der edliche Finder erhält bei der Ablieferung in der Buchhandlung eine angemessene Belohnung, da das Verlorene als Andenken besonders geschätzt wird.

Dr. Abel,  
Bataillons-Brzt.